

Größe, die nicht allein sehr holzig sind, sondern auch an ihren Spizen ein harziges Wesen haben, welches im Sommer und Herbste angenehm riecht, und sie könnten daher zur Feuerung angewendet werden.

Im April 1799 wurden die Stengel dieser Pflanze, welche bis in den spätesten Herbst geblühet hatten und, vom Winde umgebrochen, auf die Erde gestreckt, durch den Schnee und Regen ganz verlaugt und verwittert waren, abgeschnitten. Weil nun die Spizen das harzige Wesen noch nicht ganz verloren hatten und angezündet brannten, als ob sie mit Wachs bestrichen wären, und die Stengel noch holzig waren: so wurden etwa 160 Stengel, die an 2 Pflanzen, im Umfange von einem Rheinländischen Quadratfuß, saßen, abgeschnitten und getrocknet. Sie wogen alsdann 6 Pfund. Sie brannten sehr gut und der Ofen wurde sehr schnell erhitzt, so, daß die Wärme im Zimmer von 12 Grad bis auf 20 Grad über den Gefrierpunkt stieg. Nach einer halben Stunde waren die Asche und die Kohlen noch ganz glühend, und die Hitze im Ofen erhielt sich gute 4 Stunden.

Nun giebt ein Morgen von 180 Quadratruthen Rheinländisch bei guter Mittelernte 120 Bund Gerstenstroh, das Bund etwa zu 10 Pfund, macht 1200 Pfund und ein Pfund würde, nicht nach dem jetzigen, sondern nach sonst gewöhnlichem Preise 1 Pfennig kosten, und gäbe so nach der Morgen für 4 Rthlr. 4 Gr. Stroh. Man mag auch den Ertrag an Stroh reichlicher und den Werth desselben höher setzen; aber man schlage dagegen an, daß nach dieser, zwar einzelnen, Erfahrung ein Garten im Quadratfuß 3 Pfund Akerstengel lieferte, und daß eine Ruthe 144 Quadratfuß hat. Man lasse jeder Pflanze, damit sie sich oben ausbreiten kann, 4 Fuß Raum, so können auf einer Ruthe 36 Pflanzen stehen. Liefert nun jede derselben 3 Pfund Stengel, und rechnet man das
Pfund